

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 7 (1917)
Heft: 16

Artikel: Neue Films in Deutschland
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-719258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marthe a un enfant. Les joies de la maternité lui ont fait oublier le grand drame où elle faillit laisser sa raison. Gilles, heureux d'être père, répand autour de lui tous les trésors de sa bonté, maintenant plus douce, plus humaine, plus sensible.

Mais le bonheur est fugitif et bientôt allait passer sur ces trois êtres ce souffle de malheur que le destin répand aveuglément sur notre route . . .

Une lettre de Marthe, datant des jours où sa passion pour Claude dominait toute prudence, toute raison, tombe entre les mains de son mari. Ecrit en termes ambigus, sans que le destinataire puisse être reconnu, ce billet, qui établit pour Gilles la certitude de son malheur, le laisse aussi dans l'affreux doute de sa paternité.

Liée par sa promesse, Marthe ne peut rien dire et d'ailleurs aurait-elle le courage d'avouer le meurtre involontaire . . .

Gilles a éloigné l'enfant. Il veut savoir. La douleur de la mère grandit, s'exaspère, sanglote et lui est là, épique

ant le moment de faiblesse qui lui livrera le nom de son rival.

Mais un jour, dans sa retraite cachée, l'enfant se plaint, une grosse fièvre l'abat, la respiration devient difficile: c'est le croup.

Mandé en toute hâte, Gilles fait son devoir tandis que là-bas, dans la maison si triste, avertie par son instinct de mère, Marthe gravit lentement le calvaire.

„Mater dolorosa“! . . . La douleur devant laquelle s'inclinent toutes les douleurs a ravagé le visage de la jeune femme et Gilles sent qu'un mot, qu'un geste briseraient à jamais ce qui reste de vie dans toute cette détreesse.

— „Que je sache seulement s'il est mort ou s'il vit, et je te dirai tout“, a prononcé Marthe.

Et devant le lit de l'enfant sauvé maintenant, la jeune femme a fait l'aveu de son amour pour Claude et du drame sanglant qui la conserva pure à son mari . . .

De grands malheurs se sont parfois fondus dans le creuset de la souffrance . . .

Neue Films in Deutschland.

„Rauschende Accorde“ nennt sich ein dreikäfiges Drama, das soeben von Franz Hofer für die „Bayerische Filmvertriebsgesellschaft“ fertiggestellt worden ist. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Frieda Richard, Fritz Achterberg, v. Horn und Rudi Wehr.

„Eine Nacht im Wolkenkratzer“ ist der Titel eines neuen Detektivfilms von Paul Rosenhayn, der z. Z. von der „Projektions A.-G. Union“ verfilmt wird. Die Regie führt Felix Basch, die Hauptrolle hat Heinrich Peer inne.

„Rasputin“ heisst ein Filmwerk, das uns Blicke tun lässt in das eigenartige Leben und Treiben des Wundermönches Rasputin am russischen Hofe. Dieser Film erscheint bei der Saturn Film A.-G., Berlin.

„Abgekoppelt“, ein entzückendes Lustspiel des bekannten Rechtsanwaltes Walter Bahn ist soeben von der „Universal-Film Co., Berlin“ fertiggestellt worden, worin Rita Moll, Lene Voss und Herr Westermeyer vom Neuen Operettenhaus die Hauptrollen führen. Die Regie übernahm Kammersänger Sachs. Weitere Neuheiten dieses Unternehmens sollen in Arbeit sein.

„Jettes Liebestraum“, ein vorzüglicher Lustspielschlager in 2 Akten wird z. Zt. von der Lux-Film Ges. in Berlin gekurbelt, ferner ein Einakter mit dem kurzen, aber viel versprechenden Titel „Gänse“.

„Hoch klingt das Lied vom U-Bootmann“, der neue grosse Film der „Imperator Film Ges.“ geht seiner Vollendung entgegen. Dieser Film ist in wissenschaftlicher Hinsicht interessant und lehrreich, weil er uns viele Einblicke in die Technik des U-Bootes bringt. Werftanlagen zeigt u. a. m.

„Telefonkätzchen“ benennt William Karfiol seinen neuesten Lustspiel-Film, in dem Nelly Lehmann vom Thalia-Theater in Berlin die Hauptrolle spielt. Das Thema ist äußerst amüsant und gibt Gelegenheit zu unzähligen drolligen Szenen und Überraschungen.

„Im stillen Ozean“ betitelt sich ein neues Lustspiel der „Deutschen Mutoskop-Gesellschaft“, in dem Heinrich Peer, Victor Janson und Käthe Dorsch die Hauptrollen spielen.

„Die Schlacht bei Tannenberg“. So heisst ein Riesenfilm, an dessen Ausführung sich die „Decla“ gewagt hat. Da aber Alwin Neuss die Spielleitung für dieses grandiose Werk übernommen hat, so dürfen wir wohl hoffen, dass etwas Grosses erstehen wird. Weitere Alwin Neuss-Films, worunter auch Detektiv-Schlager, hat die „Decla“ ebenfalls gegenwärtig in Arbeit.

Die neue Harry Higgs-Serie 1917-18 wird zur Zeit von der „Meinert-Film Ges.“ vorbereitet, in der Hans Mierendorff, dieser prächtige Mime, die Rolle des Detektivs spielt. Rudolf Meinerts Regie bürgt für erstklassige Arbeit.

Sechs neue Einakter hat die Deutsche Bioskop-Gesellschaft fertiggestellt, um dem empfindlichen Mangel an Lustspielen (Iris-Zürich !!!) zu steuern. Sie betiteln sich: „Die Audienz“, „Das Hilfsdienstgesetz“, „Die Junggesellensteuer“, „Albert kriegt sie doch“, „Der ge-streifte Albert“, „Albert lässt sich scheiden“. Albert Paulig, der beliebte Lustspiel-Komiker spielt in diesen ca. 350 Meter langen Komödien die Hauptrollen.

„Prinzesschen soll heiraten“, heisst ein lustiger Dreiaukter der „Oliver-Film-Ges.“ in Berlin mit Erika Glässner in der Hauptpartie.

Zur Zeit filmt die „Stuart Webbs-Film Co.“ einen Fünfakter, ein Gesellschaftsbild mit der Ueberschrift „Das Geschäft“, von Ernst Reicher verfasst und inszeniert.

„Die Sintflut“ heisst das nach Strindberg'schen Motiven von Fritz Friedmann-Frederik bearbeitete fünfkäfigige Phantasie-Film-Gemälde, welches die „Richard Oswald-Film G. m. b. H.“ jetzt herausbringt.

Die Regie führt Richard Oswald. Die Besetzung der Hauptrollen haben Leontine Kühnberg und Bernd Aldor.

5 neue Lotte Neumann-Films sind von der „Berliner Film-Manufaktur“ fertiggestellt worden, nämlich: „Die Hochzeit der Cassilda“, „Der schwarze Pierrot“, „Lori & Co.“, „Die Bettlerin von St. Marien“ und „Die Rache des Avenarius“. Die Flora-Film G. m. b. H. hat den Vertrieb übernommen.

Das Geschenk der „Nordischen“. Das ist kein Filmtitel, sondern wir bezeichnen damit die neuen Films die-

ses Unternehmens, die in ihrer reichhaltigen Gesamtheit wirklich wie ein Geschenk anmuten. Die neue Produktion ist so gross, vielseitig und originell, so künstlerisch und gediegen, dass wir sie demnächst in einem Spezialartikel zu berühren gedenken.

„Die Liebe der Christa Hartung“. Es ist dies der Titel eines Films, an dem gegenwärtig Henny Porten in Gemeinschaft mit andern ersten Filmkräften arbeitet.

Ein grosser Schaufilm mit der Ueberschrift „Der weisse Schrecken“ wird von der Projektions A.-G. Union verfilmt, in dessen Mittelpunkt die weltberühmte Dompteuse Tilly Bébé mit einem ganzen Rudel von Eisbären, Löwen, Tigern, Elefanten etc. steht. Man darf auf diesen eigenartigen und originellen Film mit Recht gespannt sein. Bei einer der Aufnahmen ist sogar ein Löwe ausgebrochen, der jedoch, bevor er irgend einen Schaden anrichten konnte, von Tilly Bébé selbst wieder eingefangen werden konnte.

P. E. E.

Kleine Anzeigen.

E. Gutekunst, Spezialgeschäft für Kinematographie-Projektion, Klingenstrasse 9, Zürich 5, Telefon 4559.

Lieferung und Installation kompl. Kino-Einrichtungen. — Grosses Lager in Projektions-Kohlen Siemens A. & S. A. etc.

Gebrauchte Apparate verschiedener Systeme.

Umformer, Transformer, Widerstände, Schalttafeln, Klein-Motoren, Projektionsapparate, Glühlampen etc.

Fabrikations- und Reparaturwerkstätte.

Der Film

Offizielles Organ des „Verbandes zur Wahrung gemeinsamer Interessen der Kinematographie und verwandter Branchen E. V. zu Berlin“

Offizielles Organ des „Vereins der Lichtbildtheaterbesitzer Gross - Berlin und Provinz Brandenburg E. V.“

Zeitschrift für die Gesamtinteressen der Kinematographie

Die vornehmste und eleganteste, stark verbreitete Fachzeitung der Kinematographie. Inserate haben dank der sehr vornehmen und künstlerischen Ausstattung des Blattes besten Erfolg! Die Zeitschrift erscheint wöchentlich. Der Bezugspreis beträgt durch die Post oder den Verlag bezogen vierteljährlich M. 3.—; unter Streifband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 4.—; das Ausland M. 6.—. Einzelnummern kosten 50 Pfg.

Druck und Verlag REINHOLD KUHN, BERLIN SW 68
Tel. Lützow 8951, 8952, 8603.

Kochstrasse 5.